



Heft 3 Januar/Februar 2011

Kunst ist Kommunikation

oder wie eine Künstlerin sich Zugang zur Ägyptischen Gesellschaft erarbeitet

von Claude Roger



Wenn wir Europäer nach Ägypten reisen, dann zumeist um Schätze der alten Kultur zu bewundern, in Geschichte Gelerntes, in Medien Gesehenes einmal live vor Augen zu haben. Dabei organisieren die Reiseveranstalter Komplett-Touren, die uns nur wenige Möglichkeiten bieten, mit den dort lebenden Menschen in Berührung zu kommen. Einzig Handelsbeziehungen können entstehen, deren Methoden wir nicht wirklich gewachsen sind und die uns deshalb oft abschrecken, wirklichen Kontakt zu suchen, oder vielleicht noch einmal wiederzukommen. Der deutschen Künstlerin Carola Rümper war dies nicht genug und sie überlegte sich, wie ein anderer Zugang mittels der Kunst möglich ist, sich eine fremde Kultur zu erschließen.

Wer mit Carola Rümper zu tun bekommt, kommt nicht umhin, sich mit *Rümperiens* auseinanderzusetzen. Es sei eine neuartige Erscheinungsform, sagt sie, eine Population von Wesen, die sie schon seit ihrer Kindheit kennt und der sie als Entdeckerin ihren Namen gegeben hat. Sie sieht sie und hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Spezies zu erforschen, ihre Erkenntnisse mit künstlerischen Mitteln zu dokumentieren und Ihre Forschungsergebnisse möglichst vielseitig weiterzugeben. Mit Malerei, Installationen und dreidimensionalen Objekten stellt sie Situationen nach, die sie beobachtet hat, und vermittelt in ihren Projekten ihr Wissen. Inzwischen ist eine Vielzahl von Nachbildungen der *Rümperiens* entstanden und Carola Rümper wird nicht müde, die *Rümperiens* und ihre Lebensräume in Ausstellungen zu zeigen und von ihrer Entdeckung zu berichten. Sie erhält auch Feedback von Menschen, die von Ihr und Ihrer Forschung gehört und die *Rümperiens* gesichtet haben oder zumindest *Rümperiens* an Plätzen ihrer Umgebung vermuten. Diese Plätze sucht sie auf und erforscht und dokumentiert sie.

So entstand die Idee der Suche nach den *Rümperiens* in Kairo. Aus vorherigen Aufenthalten in Ägypten wusste Rümper, dass es dort *Rümperiens* gibt. Gerade Kairo, mit seinen verwinkelten Häusern und Gassen, hat viele Plätze von denen Rümper weiß, dass sie bevorzugt von *Rümperiens* als Lebensraum genutzt werden. Diese Orte sollten markiert werden um die Menschen darauf hinzuweisen, sie zu beachten und Rücksicht nehmen.

Es wurde ein Hinweisschild entwickelt, ähnlich einem Verkehrsschild mit dem Zusatz „*Attention Rümperiens*“ darunter. Mit diesem Schild ging Carola Rümper durch die Straßen von Kairo und überall, wo sie *Rümperiens* vermutete, hängte sie es auf und machte Fotos.

Natürlich konnte Rümper davon ausgehen, dass ihr Tun Aufmerksamkeit bei den Passanten erzeugt. Genau das war auch die Absicht beim Projekt „*Attention Rümperiens*“. Es war zu erwarten, dass sich bei einem so kommunikativen Volk, wie den Ägyptern, Gespräche ergeben, die für Rümper die Möglichkeit bieten, über die *Rümperiens* zu informieren oder sogar Erfahrungen der Menschen mit diesen fremden Wesen mitgeteilt zu bekommen. Carola Rümper hatte auch Fotos der Nachbildungen dabei um sie zu zeigen. Die Ägypter sind

interessiert und neugierig auf alles, was in ihrer Umgebung passiert und so fanden sich schnell Passanten, die nachfragten.



Zunächst reagierten die Menschen irritiert, denn die meisten hatten noch nie von *Rümperiens* gehört. Einige waren dann auch mit ersten Erklärungen zufrieden und gingen rasch weiter, der meiste Teil der Leute aber wollte es genauer wissen und ging auf das Thema ein. Und tatsächlich gab es Hinweise auf Orte, wo die Menschen sich diese Wesen vorstellen konnten oder sie tatsächlich gesehen hatten, wie sie sagten.

Von einem Passanten erfuhr Rümper allerdings, dass sie sich in Acht nehmen sollte, da die Militärpolizei allgegenwärtig sei. Es sei nicht sicher, ob eine Befragung an einem öffentlichen Ort, wie dem Midan Al Tahrir, erlaubt sei. Jede Ansammlung von Menschen erzeuge Misstrauen und würde kritisch beobachtet.

Und natürlich kamen da auch die Händler auf die Künstlerin zu und versuchten in gewohntem System ihre Waren anzupreisen oder fingen an, von dem Laden Ihres Onkel/Cousins/Bruders zu berichten, aus dem sie der vermeintlichen Touristin eine Visitenkarte geben wollten. Und plötzlich fanden sie sich mit einer Frau konfrontiert, die sie bat, ihr bei der Suche nach den *Rümperiens* zu helfen. Und so waren sie gezwungen, sich mit etwas ganz Anderem auseinanderzusetzen.



Carola Rümper hat in diesem Projekt eine Situation erzeugt, in der sie Teil des gesellschaftlichen Lebens dieser für sie bis dahin fremden Kultur wurde. Sie hatte Anteil am Leben der Menschen und die Menschen hatten Anteil an ihrem Gedanken.

Das Besondere an der Kunst von Carola Rümper, also der Erforschung und Dokumentation von *Rümperiens*, ist ihr direkter Bezug zur Wissenschaft. Sie repräsentiert mit ihrer Arbeit eine Mischung aus beidem, Kunst und Wissenschaft, und erzeugt dadurch eine Wechselwirkung zwischen den Disziplinen. Sie wirft Fragen auf nach der allgegenwärtigen Bedeutung der Wissenschaft in unserer Gesellschaft, nach der Bedeutung von Kunst in der Wissenschaft, wie auch von Wissenschaft in der Kunst. Gleichmaßen erschließt sie mit ihrem Konzept eine neue Art der wissenschaftlichen Bearbeitung, nämlich der Darstellung von Inhalten mithilfe der Kunst.

Ihr Anliegen ist es, zum Nachdenken anzuregen, über den Umgang mit Neuem, über die Beurteilung des Fremden und über übliche Reaktionen auf das Unbekannte. Sie bedient sich der Methode des Aufzeigens einer neuen Welt(-sicht), Ihrer Welt mit komischen Wesen. Ob sie nun ihrer Fantasie entsprungen sind oder tatsächlich vorhanden sind, lässt sie stets offen. Und sie benutzt die Tatsache, dass Kunst Kommunikation ist, zeigt uns mit ihrer Arbeit aber auch, dass es für sie auch umgekehrt gilt, Kommunikation wird zur Kunst. Unvoreingenommen bricht sie bestehende Regeln von Kommunikation, indem sie nicht formalwissenschaftlich nachgewiesene Inhalte zur Wahrheit erklärt, uns zur Auseinandersetzung damit zwingt und damit unser Bewusstsein nachhaltig verändert. Haben sie nicht auch schon einmal *Rümperiens* gesehen?

